

Tagungsleitung

Dr. Ulrike Haerendel, Evangelische Akademie Tutzing

Tagungsorganisation

Rita Niedermaier, Telefon: 08158 251-128, Telefax: 08158 99 64 28
Email: niedermaier@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre
Anfragen zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

bitte schriftlich mit anhängender Karte, per E-mail (Tagungsorganisa-
tion) oder direkt online. Ihre Anmeldung ist verbindlich, sollten Sie
von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage
wegen Überbelegung erhalten. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nur
auf Wunsch. **Anmeldeschluss ist der 11. April 2014.**

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 18. April 2014 um entsprechende schriftliche
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises,
mit Tagungsbeginn 100 % der von Ihnen bestellten Leistungen in
Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der Anspruch auf
Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche Bestätigung über
den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung empfehlen wir den
Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:

Teilnahmebeitrag	70.– €
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	46.– €
Vollpension	
– im Einzelzimmer	156.– €
– im Zweibettzimmer	114.– €
– im Zweibett- als Einzelzimmer	168.– €
Kurzzeitzuschlag für eine Übernachtung	10.– €

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-
leistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)
und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen
wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer
ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres
Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen
und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €)
an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den Tagungsbeitrag
einen Preisnachlass von 10.– €.

Kooperationspartner

EVANGELISCHE
ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR KIRCHLICHE
ZEITGESCHICHTE

Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Verkehrsverbindungen

Ab München Hbf (S6, Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder
Regionalbahn der Richtung Garmisch bzw. Kochel.
Fußweg vom Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto
fahren Sie von München auf der Autobahn in Richtung Garmisch
(A95) bis zur Abzweigung Starnberg, danach auf der B2 bis Traubing,
dort Abzweigung links nach Tutzing.
Die Akademie verfügt nur über eine begrenzte Anzahl von Park-
plätzen. Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Günstige S-Bahn bzw. Zugverbindungen: www.bahn.de

Bildnachweis: Sonderdruck der Barmer Zeitung, Archiv der
Forschungsstelle für Kirchliche Zeitgeschichte
Tagungsnummer: 0512014

Evangelische Akademie Tutzing
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing



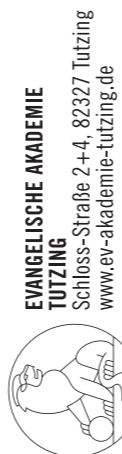
Die Buch-Such-Maschine

klimaneutral
gedruckt

Zertifikatsnummer:
53275-1401-1007
www.climatepartner.com



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Bekennende Kirche und Unrechtsstaat

25. bis 27. April 2014

In Kooperation mit der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft
für Kirchliche Zeitgeschichte, München

Berichtsabend

„WIR VERWERFEN DIE FALSCHLEHRE, ALS SOLLE UND KÖNNE DER STAAT (...) DIE EINZIGE UND TOTALE ORDNUNG MENSCHLICHEN LEBENS WERDEN“

Aus der Barmer Theologischen Erklärung vom Mai 1934

Achtzig Jahre nach der Verabschiedung der Barmer Theologischen Erklärung soll nach den politischen Folgen des Verhaltens der Bekennenden Kirche und dessen Beurteilung in den Jahren nach 1945 gefragt werden.

In der Nachkriegszeit und der jungen Bundesrepublik galten die Bekennende Kirche und ihre wichtigsten Exponenten als Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Dafür waren ihre Proteste und die durch den NS-Staat erlittene Verfolgung ausschlaggebend.

Dieses Bild hat sich geändert. Obwohl die Bekennende Kirche die völlige Gleichschaltung der evangelischen Kirche mit dem NS-Staat verhinderte, ist die frühere Beurteilung der oft bitteren Erkenntnis gewichen, dass es auch in der Bekennenden Kirche nur Einzelne waren, die die Herausforderungen des NS-Unrechtsstaates klar erkannten und ihre Stimme gegen die Verbrechen des Regimes erhoben.

Auf der Tagung diskutieren Expertinnen und Experten aus Geschichtswissenschaft und Theologie die ganze Bandbreite des Verhaltens der Bekennenden Kirche zwischen Zustimmung, Anpassung und Widerstand im Deutschen Reich und in Bayern. Dabei wird die durch den Einbruch der NS-Ideologie in die Kirche verursachte Formierung der Bekennenden Kirche ebenso in den Blick genommen wie ihre Reaktionen auf die Verbrechen des NS-Regimes.

Wir laden Sie ein, gemeinsam mit uns über Herausforderungen und Grenzen kirchlichen Handelns in einer Diktatur nachzudenken.

Dr. Ulrike Haerendel
Evangelische Akademie Tutzing
PD Dr. Claudia Lepp
Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte,
München

FREITAG, 25. APRIL 2014

	Anreise ab 16.00 Uhr
18.00 Uhr	Abendessen
19.15 Uhr	Begrüßung und Einführung Dr. Ulrike Haerendel / PD Dr. Claudia Lepp
	<u>I. Die Bekennende Kirche im Unrechtsstaat</u>
19.30 Uhr	Der Weg nach Barmen. Zur Entstehungsgeschichte der Bekennenden Kirche Prof. Dr. Thomas Martin Schneider
20.30 Uhr	Gespräche in den Salons
	SAMSTAG, 26. APRIL 2014
08.00 Uhr	Morgengruß am See
09.00 Uhr	Kirchlicher Protest und die Folgen Mirjam Loos
10.00 Uhr	Die Reaktionen auf Judenverfolgung und Judenvernichtung Prof. Dr. Siegfried Hermle
11.00 Uhr	Kaffeepause
	<u>II. Die bayerische Landeskirche im Unrechtsstaat</u>
11.30 Uhr	Die Kirche und der Unrechtsstaat Die Initiativen von Pfarrer Karl-Heinz Becker zum Protest gegen den Nationalsozialismus Pfr. Wolfgang Huber
12.30 Uhr	Mittagessen
14.00 Uhr	Die bayerische Kirchenleitung und die Bekennende Kirche Nora Andrea Schulze
15.00 Uhr	Diakonie und Euthanasie Matthias Honold
16.00 Uhr	Kaffeepause
16.30 Uhr	Bayerische Reaktionen auf Judenverfolgung und Judenvernichtung Dr. Karl-Heinz Fix

17.30 Uhr	Zwischenbilanz/Kommentar
18.00 Uhr	Abendessen
19.30 Uhr	Präsentation der Online-Ausstellung „Widerstand!? Evangelische Christinnen und Christen im Nationalsozialismus“ PD Dr. Claudia Lepp
21.30 Uhr	Gespräche in den Salons

SONNTAG, 27. APRIL 2014

08.45 Uhr	Gottesdienst Prof. Johanna Haberer
	<u>III. Die Wirkungsgeschichte der Barmer Theologischen Erklärung</u>
09.30 Uhr	Die theologischen Lehren von Barmen Prof. Dr. Eberhard Busch
10.30 Uhr	Pause
10.45 Uhr	Die politischen Folgewirkungen von Barmen Pfr. Dr. Manuel Schilling
11.45 Uhr	Abschlussdiskussion: Nachwirkungen und Kontroversen Prof. Johanna Haberer (Moderation) und die ReferentInnen der Tagung
12.30 Uhr	Ende der Tagung mit dem Mittagessen

Referentinnen und Referenten

Prof. em. Dr. Eberhard Busch, Theologische Fakultät, Universität Göttingen
Dr. Karl-Heinz Fix, Forschungsstelle für kirchliche Zeitgeschichte, München
Prof. Johanna Haberer, Institut für christliche Publizistik, Fachbereich Theologie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen
Prof. Dr. Siegfried Hermle, Institut für Evangelische Theologie, Universität Köln
Matthias Honold M.A., MBA, Zentralarchiv Diakonie Neuendetelsau
Wolfgang Huber, Pfarrer, Universitätskirche Marburg
PD Dr. Claudia Lepp, Forschungsstelle für kirchliche Zeitgeschichte, München
Mirjam Loos, Evangelisch-Theologische Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München
Dr. Manuel Schilling, Pfarrer, Mariengemeinde Minden
Apl. Prof. Dr. Thomas Martin Schneider, Institut für Evangelische Theologie, Universität Koblenz-Landau
Nora Andrea Schulze, Forschungsstelle für kirchliche Zeitgeschichte, München